



Gemeinschaftsstand Maschinenbau Weserbergland plus

3



Ausbildungsbrücke in der Magister-  
Nothold-Oberschule Lindhorst

5



Impulse für die Energiewende  
auf der Baumesse in Hoya

9

## Vielfalt in der Ausbildung Unternehmen stellen innovative Ansätze zum Thema Ausbildung vor

Regionale und überregionale Unternehmen waren im Februar von der Fachkräfte-Initiative und der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft eingeladen worden, ihre innovativen Praxisbeispiele zum Thema Ausbildung vorzustellen.

Kreishandwerksmeister Karl-Wilhelm Steinmann, Hameln-Pyrmont, begrüßte die Gäste und ging auf die Notwendigkeit kreativer Nachwuchswerbung ein. Burkhard Weller, geschäftsführender Gesellschafter der WELLERGRUPPE in Berlin,



Burkhard Weller bei seinem anschaulichen Vortrag zum Projekt „Wellers Chance“

Fortsetzung  
auf Seite 2 ▶

## Inhalt

### Fachkräfte – Innovationen

- Unternehmen stellen innovative Ansätze zum Thema Ausbildung vor 1
- 8. Unternehmens-Netzwerktreffen der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft 2
- Gemeinschaftsstand Maschinenbau 3
- 8. Netzwerktreffen GlasCluster 3
- Schaumburger und andere (Frauen-)Profile 4

### Qualifizierung – Bildung

- „Betriebe machen Schule“ – Erfolgsmodell wird fortgeschrieben 4
- Ausbildungsbrücke in der Magister-Nothold-Oberschule Lindhorst 5
- Neue Fachrichtung Glastechnik an der Hochschule Weserbergland 5
- Erster kommunaler Bildungsbericht 2013 6
- Hochschulorientierungswoche 7
- Zukunftszentrum Holzminden-Höxter 7

### EnergieRegion

- Bioenergie nach wie vor aktuelles Thema auf dem SolarTag 8
- Fair Future? – Wege zur Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks 8
- Impulse für die Energiewende auf der Baumesse in Hoya 9

### Zukunft ländlicher Raum

- Positive Bilanz für Modellvorhaben LandZukunft 10
- Regionen Mittelweser und Weserbergland auf der „Grünen Woche“ 11
- Neue kostenfreie Entdecker-Karte für das Weserbergland 11
- Landkreise setzen auf das Know-how der Klimaschutzagentur Weserbergland 12



## Unternehmen stellen innovative Ansätze zum Thema Ausbildung vor

### 8. Unternehmens-Netzwerktreffen der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft

Praxisaustausch in der Kleingruppe

► Fortsetzung von Seite 1

**Kontakt:**

**Cord Hölscher**  
**Fachkräfte-Initiative**  
**Weserbergland plus**  
**Weserbergland AG**  
**05151 585-1010**  
**c.hoelscher@weserberglandag.de**  
**www.fachkräfte-initiative.de**

**Kirstin von Blomberg und Nicole Glaß**  
**Koordinierungsstelle**  
**Frau und Wirtschaft im**  
**Wirtschaftsraum Weserbergland**  
**Weserbergland AG**  
**05151 585-1005**  
**frau-wirtschaft@weserberglandag.de**  
**www.frau-wirtschaft-weserbergland.de**

stellte in einem Kurzreferat sein Projekt „Wellers Chance“ vor. In einem sehr praxisnahen Bericht schilderte er seine Ansätze in der Ausbildung benachteiligter Jugendlicher.

Im weiteren Verlauf des Abends berichteten Thomas Wegener und sein Sohn Hans von der Bäckerei „Mein Backhaus“ in Hameln über die positiven Erfahrungen bei der Teilnahme am Austauschprogramm für Auszubildende, das von der Handwerkskammer Hannover begleitet wird. Wie sich ein Gastronomiebetrieb in ländlicher Region als Ausbildungsbetrieb attraktiv macht, zeigte Stephan Mittendorf, Geschäftsführer der Mittendorf Gastronomie GmbH in Buchhagen, auf. Für erfolgreich praktizierte Ausbildung in Teilzeit gab das Steuerberatungsbüro

Pfingsten-Mensching in Stadthagen mit einer alleinerziehenden Auszubildenden ein beeindruckendes Beispiel.

Die Gäste der Veranstaltung bekamen anschließend Gelegenheit, in kleinen Gruppen direkt mit den Unternehmensvertretern ins Gespräch zu kommen.

„Nicht nur die lebendige Vortragsgestaltung, sondern auch der intensive Austausch untereinander hatten durchweg positive Resonanz“, freuten sich Veranstalter Cord Hölscher, Projektleiter Fachkräfte-Initiative, und die Projektleiterinnen der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft, Kirstin von Blomberg und Anne-Brit Gäbel. „Von vielen Teilnehmern/-innen ist uns bestätigt worden, dass sie konkrete Impulse für ihre eigene Arbeit mitnehmen konnten.“

### Die familien- und lebensphasenbewusste Qualifizierung für Beschäftigte oder Berufsrückkehrer/-innen

Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Hans Ludwig Meyer (HSW) und Andreas Manz (Landkreis Hameln-Pyrmont) referierte Jürgen Stoffregen (audit berufundfamilie) darüber, wie sich lebensphasenbewusste Personalpolitik auswirken kann. Prof. Dr. Meyer stellte dar, wie sich ein berufsbegleitendes Studium über eine Familienphase hinweg gestalten lässt. Rosa Huppert (Postbank Akademie und Service GmbH) berichtete über eigene Personalentwicklungsprogramme für weibliche Führungskräfte. Erste Ansätze einer familien- und betriebsverträglichen Weiterbildung wurden ausgetauscht.

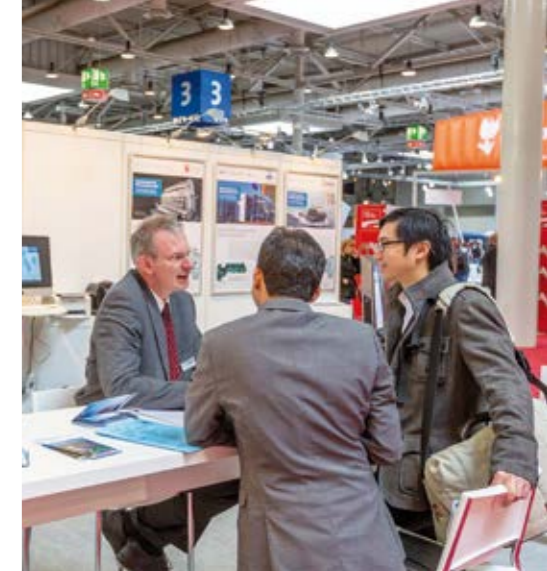
**Kontakt:**

**Kirstin v. Blomberg und Nicole Glaß**  
**Koordinierungsstelle**  
**Frau und Wirtschaft im**  
**Wirtschaftsraum Weserbergland**  
**Weserbergland AG**  
**05151 585-1005**  
**k.vonblomberg@weserberglandag.de**  
**n.glass@weserberglandag.de**  
**www.frau-wirtschaft-weserbergland.de**

Prof. Dr. Hans Ludwig Meyer (HSW) gibt einen kurzen Einblick in das Weiterbildungsangebot der Hochschule Weserbergland

## Gemeinschaftsstand Maschinenbau Weserbergland plus

### 8. Netzwerktreffen GlasCluster Weserbergland plus



#### Maschinenbauer der Region blicken auf Hannover Messe Industrie zurück

Bei der diesjährigen Hannover Messe gab es im Recruiting-Bereich als Neuheit den Gemeinschaftsstand „Maschinenbau Weserbergland plus“. Namhafte Unternehmen aus allen vier Landkreisen der REK Weserbergland plus beteiligten sich an diesem Projekt. Mit dabei waren die Aerzener Maschinenfabrik GmbH, die Reintjes GmbH, die Otto Künnecke GmbH, die Hartmann Lebensmitteltechnik Anlagenbau GmbH und die Heye International GmbH.

Bei diesem von der Fachkräfte-Initiative Weserbergland plus initiierten Vorhaben brachten alle Unternehmen ihre Erfahrungen aus dem Messengeschäft und vor allem ihre vakanten Stellen ein. Die Besucher zeigten sich durchweg beeindruckt von der Dichte des Maschinenbaus in der Region und der Leistungsfähigkeit

der Unternehmen. „Der Gemeinschaftsstand war ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit in der Region – weitere Gemeinschaftsstände werden folgen“, betont Projektleiter Cord Hölscher, Weserbergland AG.

Wie bisher wird die Fachkräfte-Initiative auch wieder auf zahlreichen Recruiting-Messen vertreten sein.

**Kontakt:**

**Cord Hölscher**  
**Fachkräfte-Initiative**  
**Weserbergland plus**  
**Weserbergland AG**  
**05151 585-1010**  
**c.hoelscher@weserberglandag.de**  
**www.fachkräfte-initiative.de**

#### Dünnglasproduktion bei Schott beeindruckt Teilnehmer

Das 8. Netzwerktreffen des GlasClusters Weserbergland plus fand im Februar 2014 bei der Schott AG in Grünenplan statt und zählte 35 Teilnehmer.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Standortleiter Dr. Jens Ahrens und Clustermanager Thorben Beißner. In seiner Präsentation gab Dr. Ahrens Einblicke in den Standort, der seit 2004 Kompetenzzentrum für die Dünnglasfertigung ist. Mit eigens entwickelten Verfahren werden dort verschiedene Glastypen hergestellt – darunter auch das weltweit dünnste Glas.

Im Anschluss referierten die Innovationsmanager Dr. Bernd Schieche und Stephan Brückner vom Fraunhofer-Anwendungszentrum für Plasma und Photonik aus Göttingen über die Plasmatechnologie zur Modifikation von Glasoberflächen.

Während eines Betriebsrundgangs wurde näher auf das „Down-Draw-Produktionsverfahren“ eingegangen. Bei dieser einzigartigen Methode zur Dünnglasherstellung wird per Ziehverfahren das Glas in einem Prozessschritt direkt aus der Schmelzwanne nach unten in seine Endform gezogen.

Andreas Weber, Head of Development bei der Reintjes GmbH, im Gespräch mit Ingenieuren

#### Messetermine 2. Halbjahr 2014

- 19./20.09.2014 IMA Hameln
- 22.10.2014 Firmenkontaktbörse Magdeburg
- 28.10.2014 inova Ilmenau
- 29.10.2014 Expect! in Wolfenbüttel
- 30.10.2014 Chance 2014 Osnabrück
- 11.11.2014 bonding Braunschweig
- 12.11.2014 KISS ME Hannover
- 13.11.2014 Konaktiva Dortmund
- 17.11.2014 bonding Hamburg
- 01.12.2014 bonding Aachen



Aufmerksame Gäste beim 8. Netzwerktreffen bei der Schott AG in Grünenplan

**Kontakt:**

**Thorben Beißner**  
**GlasCluster Weserbergland plus**  
**Weserbergland AG**  
**05151 585-1013**  
**t.beissner@weserberglandag.de**  
**www.weserberglandag.de**

## Schaumburger und andere (Frauen-)Profile

### „Betriebe machen Schule“



Das Musikduo „It's a Sisters Act“, bestehend aus den Sängerinnen Anne-Brit und Birte Gäbel, mit Live-Gesang am Stand der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft



Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft mit Frauenprofilen vom Unternehmerinnen-Netzwerk AkZente: (v.l.) Anja Voigt, Ute Edwards, Kirstin von Blomberg und Charlotte Jennings

### Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft und Netzwerkpartner/-innen auf der Schaumburger Regionalschau

Rund 20 Akteurinnen haben den Besuchern am Stand der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft über drei Messetage ein abwechslungsreiches Programm geboten, das zum „Mitreden und Mitgestalten“ einlud. Unter dem Motto „Schaumburger und andere (Frauen-)Profile“ bekamen Neugierige einen Einblick in vielfältige Berufs- und Lebenswege derjenigen, die bereits wertvolle Erfahrungen gesammelt haben. Aber auch berufliche Visionen waren zu sehen: Schülerinnen haben im Rahmen des Zukunftstages 2014 in der Wirtschaftsförderung des Landkreises ihre Geschäftsideen künstlerisch gestaltet und ausgestellt.

**Kontakt:**  
**Kirstin v. Blomberg und Nicole Glaß**  
 Koordinierungsstelle  
 Frau und Wirtschaft im  
 Wirtschaftsraum Weserbergland  
 Weserbergland AG  
 05151 585-1005  
[k.vonblomberg@weserberglandag.de](mailto:k.vonblomberg@weserberglandag.de)  
[n.glass@weserberglandag.de](mailto:n.glass@weserberglandag.de)  
[www.frau-wirtschaft-weserbergland.de](http://www.frau-wirtschaft-weserbergland.de)

### Erfolgsmodell wird fortgeschrieben

In dem bereits in den Landkreisen Nienburg/Weser und Holzminden erfolgreich praktizierten Format „Betriebe machen Schule“ beschäftigen sich Schüler/-innen der 9. Klassen intensiv mit den teilnehmenden Unternehmen und deren Ausbildungsberufen. Mithilfe der Fachkräfte-Initiative Weserbergland **plus** wurde dieses Format jetzt erstmalig an der Oberschule Bodenwerder und der Sertürner-Realschule in Hameln umgesetzt. An jeder Schule waren zwischen 20 und 30 Unternehmen beteiligt.

Die Schüler/-innen hatten die Möglichkeit, im Vorfeld zielgerichtet „passende“ Unternehmen auszusuchen und mit diesen Gesprächstermine zu vereinbaren. Darüber hinaus konnten sie sich an all-

gemeinen Informationsständen, wie z.B. bei der Kreishandwerkerschaft und der Handwerkskammer, zusätzliche Materialien und Informationen einholen. Außerdem wurden sie von Auszubildenden der teilnehmenden Unternehmen umfassend über den Ablauf der Ausbildung informiert.

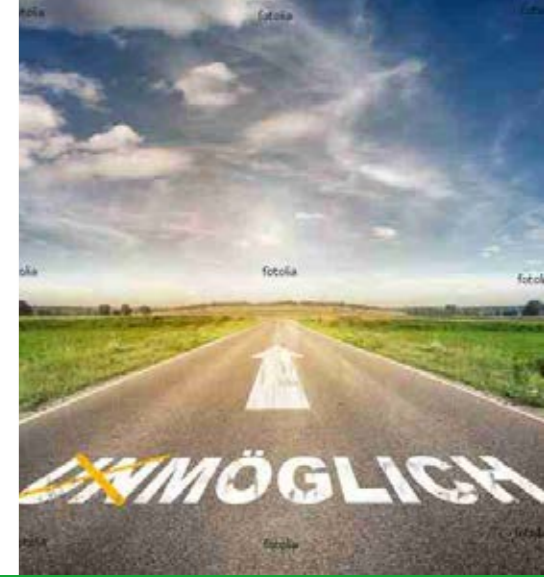
Irina Fix, Fachkräftemanagerin der Fachkräfte-Initiative Weserbergland **plus** weiß: „Das frühzeitige persönliche Gespräch mit möglichen Vorgesetzten senkt die Hemmschwelle bei einer späteren Bewerbung um einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz.“

Auszubildende des Malerbetriebs Gattermann schildern ihren Ausbildungsalltag und stehen „Rede und Antwort“

**Kontakt:**  
**Cord Hölscher**  
 Fachkräfte-Initiative  
 Weserbergland **plus**  
 Weserbergland AG  
 05151 585-1010  
[c.hoelscher@weserberglandag.de](mailto:c.hoelscher@weserberglandag.de)  
[www.fachkraefte-initiative.de](http://www.fachkraefte-initiative.de)

## Ausbildungsbrücke in der Magister-Nothold-Oberschule Lindhorst erfolgreich gestartet

### Neue Fachrichtung Glastechnik an der Hochschule Weserbergland



### Ehrenamtliche Paten werden „Brückenbauer“

Anfang Februar fand das erste Patentreffen der Ausbildungsbrücke, initiiert durch die Fachkräfte-Initiative Weserbergland **plus**, in der Magister-Nothold-Oberschule in Lindhorst statt. Hier haben sechs ehrenamtliche Ausbildungspaten ihre Schützlinge – Schülerinnen und Schüler der 8. Hauptschulklassen – persönlich kennengelernt. Auch die Klassenlehrer, die Fachbereichsleiterin Arbeit/Wirtschaft/Technik sowie die Eltern haben an der Auftaktveranstaltung teilgenommen.

„Schulzeugnisse können meist nur bedingt Auskunft über die Eignung für einen Ausbildungsberuf geben. Die Paten können die Schülerin bzw. den Schüler durch den direkten Kontakt besser einschätzen.“

Für diejenigen, die nicht mit guten Noten auf dem Papier glänzen, können so Türen geöffnet werden, die sonst vielleicht verschlossen blieben“, meint Pate Jens Heitmüller, Ausbildungsplatzvermittler der Handwerkskammer Hannover.

**Kontakt:**  
**Jana Meißner**  
 Koordinatorin Ausbildungsbrücke  
 Fachkräfte-Initiative  
 Weserbergland **plus**  
 Weserbergland AG  
 c/o Wirtschaftsförderung  
 Landkreis Schaumburg  
 05721 703-367  
[j.meissner@weserberglandag.de](mailto:j.meissner@weserberglandag.de)  
[www.ausbildungsbruecke.patenmodell.de](http://www.ausbildungsbruecke.patenmodell.de)



Paten von rechts nach links: Karl Wilke, Rita Brützel, Raphaela Grundmann, Jens Heitmüller, Jana Meißner (Carsten Brandt fehlt auf diesem Bild)

### Spezialisierte Wirtschaftsingenieure für die Glasindustrie

Ab August dieses Jahres bietet die Hochschule Weserbergland erstmalig die Fachrichtung Glastechnik in ihrem dualen Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an. Den Anstoß für die neue Fachrichtung hatte das GlasCluster Weserbergland **plus** gegeben. Die neue glastechnische Fachrichtung bietet eine für alle Facetten der Glasindustrie solide akademische Ausbildung, integriert mit anwendungsbezogenen glastechnischen Inhalten eines technischen Studiengangs. Insbesondere die Anforderungen und Erwartungshaltungen der Unternehmen der Hohlglas-, Flachglas- und Spezialglasindustrie, aber auch der Zuliefererindustrie können durch den dualen Charakter des Studiums abgebildet werden.

Als Wirtschaftsingenieur mit der Fachrichtung Glastechnik arbeitet man in einem traditionsbewussten und gleichzeitig modernen Umfeld mit einem faszinierenden und hoch aktuellen Werkstoff. Die Schwerpunkte dieser Tätigkeit können, je nach Neigung und den zu bewältigenden Aufgaben im Betrieb, von der Produktion (Glaserstellung und -veredelung) über Querschnittsfunktionen, wie Qualitäts- oder Produktionssteuerung, bis hin zu Aufgaben im technischen Vertrieb oder Einkauf reichen.

**Kontakt:**  
**Lara Wennemann**  
 Hochschule Weserbergland  
 05151 5995-21  
[wennemann@hsw-hamel.de](mailto:wennemann@hsw-hamel.de)  
[www.hsw-hamel.de](http://www.hsw-hamel.de)



Herstellung von Glasflaschen an einer IS-Maschine

## Erster kommunaler Bildungsbericht 2013: „Von den Daten zu den Taten“

Bildungsbericht für den Landkreis Nienburg/Weser liegt vor



Experten aus den Arbeitskreisen und die Mitarbeiter des Bildungsbüros stellen gemeinsam den ersten kommunalen Bildungsbericht für den Landkreis Nienburg/Weser vor (v.l. Joachim von Lingen, Ümmühan Huneke, Ralf Mödeker, Ulrike Karsch, Dieter Labode, Sabine Masemann, Heidrun Kosanke, Landrat Detlev Kohlmeier)

Erstmals ist schwarz auf weiß dargelegt, wie es um die Bildung im Landkreis Nienburg/Weser bestellt ist. Die Zahlen und Fakten gibt der erste kommunale Bildungsbericht für den Landkreis Nienburg wieder, der vor Kurzem offiziell vorgestellt wurde.

Entlang der Bildungskette von frühkindlicher Bildung über allgemein- und berufsbildende Schulen bis hin zur Weiterbildung sind in diesem „Nachschlagewerk“ die grundlegenden Informationen über das regionale Bildungssystem im Landkreis zusammengetragen worden.

Federführend erstellt wurde der 180 Seiten starke Bericht durch das Bildungsbüro in Nienburg, das gemeinsam von den vier Landkreisen der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland **plus** und dem Land Niedersachsen getragen wird.

Die konkreten Ergebnisse des Bildungsberichts sollen politische Gremien und Bildungsakteure dabei unterstützen, Stärken und Herausforderungen des Bildungswesens im Landkreis zu identifizieren und Handlungsfelder zu definieren.

Vor rund 100 geladenen Gästen aus Politik, Verwaltung und Bildungseinrichtungen erläuterten vier Experten Auszüge aus dem Bildungsbericht. Stellvertretend für die beteiligten Arbeitskreise und Bildungsträger stellten sie aus ihrer Sicht die „Baustellen“ heraus.

„Grundidee des Bildungsberichts ist die Darstellung von Bildung im Lebenslauf. Folglich betrachtet der Bericht verschiedene Aspekte, die in jeder Bildungsbi-

ografie eine Rolle spielen, wie zum Beispiel der Übergang von der Kita in die Schule, Schulabschlüsse, Übergänge in berufliche Bildung oder Weiterbildungsangebote“, erklärte die Bildungs Koordinatorin Ümmühan Huneke. Wichtig sei es nun, mit dem Bildungsbericht zu arbeiten und ihn fortzuschreiben. Nur so könnten angegangene Maßnahmen evaluiert, Entwicklungen verfolgt und bei Bedarf Daten verfeinerter dargestellt werden.

Mit dem Aufruf „von den Daten zu den Taten“ übergab sie gemeinsam mit ihrem Mitarbeiter Ralf Mödeker den ersten kommunalen Bildungsbericht an Landrat Detlev Kohlmeier.

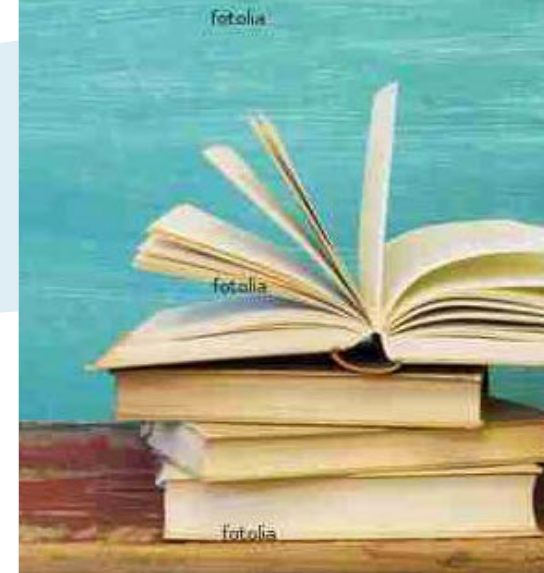
Dieser betonte den Wert der umfassenden Bestandsaufnahme für die weitere Auseinandersetzung mit dem „Zukunftsthema“ Bildung. Sie lade dazu ein, mit den Verantwortlichen und Interessierten vor Ort die Ergebnisse zu diskutieren und neue Handlungsansätze zu entwickeln.

Der Bildungsbericht sowie eine komprimierte Zusammenfassung sind im Internet unter [www.kreis-ni.de/bildungsbericht](http://www.kreis-ni.de/bildungsbericht) aufrufbar. Außerdem können Interessierte eine gedruckte Version über das Bildungsbüro anfordern. Dort werden auch Fragen rund um den Bericht beantwortet.

**Kontakt :**  
**Ümmühan Huneke und**  
**Ralf Mödeker**  
**Landkreis Nienburg/Weser**  
**05021 967-631 oder**  
**05021 967-224**  
**bildungsbuero@kreis-ni.de**  
**www.lk-nienburg.de**

## Hochschulorientierungswoche im Weserbergland

### Zukunftszentrum Holzminden-Höxter nimmt die Arbeit auf



#### 10. Hochschulorientierungswoche im Weserbergland

Unter dem Motto „Was soll ich bloß studieren?“ bietet die 10. Hochschulorientierungswoche in Rinteln Jugendlichen ab 16 Jahren die Möglichkeit, sich über ihr Wunschstudienfach zu informieren. In der Zeit vom 9. bis 15. August werden in ca. 70 Vorlesungen und Seminaren über 20 Fachbereiche vorgestellt. Das Angebot reicht von Architektur über Medizin, Jura, Design bis hin zu den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik).

Der Besuch der HAWK in Holzminden, der Polizeiakademie in Nienburg und der Studieninformationstag an der HSW werden durch Unternehmensbesuche im regionalen Wirtschaftsraum ergänzt, in deren Vordergrund die praktische Ausgestaltung

dualer Studiengänge steht. Den Abschluss der Woche bildet eine Studienberatung, an der zahlreiche Hochschulen, Akademien und die Agentur für Arbeit beteiligt sind. Ein Freizeitprogramm sowie Mensaverpflegung runden das Studentenleben auf Zeit ab. Die Sommeruni wird von der VHS Schaumburg organisiert und durch zahlreiche engagierte Partner in der Region unterstützt und gefördert.

**Kontakt:**  
**Bernadette Unger-Knippschild**  
**Volkshochschule Schaumburg**  
**05751 8902-14**  
**unger-knippschild@vhs-schaumburg.de**  
**www.sommeruni-rinteln.de**



#### Feierliche Eröffnung

Das Zukunftszentrum Holzminden-Höxter (ZZHH) der niedersächsischen HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst und der nordrhein-westfälischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe hat die Arbeit aufgenommen.

Prof. Dr. Christiane Dienel, Präsidentin der HAWK, und Dr. Oliver Herrmann, Präsident der Hochschule OWL, unterzeichneten den Kooperationsvertrag und eröffneten das Zentrum mit einem Symposium an der HAWK. 660.000 Euro Fördergelder, verteilt auf fünf Jahre, sind durch die Städte und Kreise Holzminden und Höxter zusammengekommen. Die Förderzusage des Weserberglandplans hatte das Projekt schließlich

realisierbar gemacht. Zudem beteiligen sich vier Unternehmen aus Ostwestfalen. Das ZZHH wird Regionalforschung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung betreiben und so Potenziale der Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung identifizieren. Prof. Dr. Alexandra Engel (HAWK), Prof. Dr. Klaus Maas (Hochschule OWL) und Prof. Dr. Ulrich Harteisen (HAWK) bilden das Direktorium.

**Kontakt:**  
**Sabine zu Klampen**  
**HAWK**  
**Hochschule für angewandte**  
**Wissenschaft und Kunst**  
**05121 881-124**  
**zuklampen@hawk-hhg.de**



(v.r.n.l.) Prof. Dr. Christiane Dienel, Jürgen Daul, Prof. Dr. Ulrich Harteisen, Friedhelm Spieker, Angela Schürzeberg, Prof. Dr. Alexandra Engel, Alexander Fischer, Prof. Dr. Klaus Maas, Friedrich Peper und Dr. Oliver Herrmann

## Bioenergie nach wie vor aktuelles Thema auf dem SolarTag

### Fair Future? – Wege zur Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks

## Impulse für die Energiewende auf der Baumesse in Hoya



Dieter Lehmann (l.), Projektmitarbeiter  
Weserbergland AG, informiert  
interessierte Messebesucher

### Schaumburger Strom kommt bereits zu einem Drittel aus Biogasanlagen

Auf dem 13. SolarTag im Bückeberger Rathaussaal informierten sich am Stand der BioenergieRegion Weserbergland **plus** interessierte Besucher vor allem über Bioenergie aus dem Schaumburger Land.

„Die Produktion von Strom und Wärme aus Biogas spielt im Schaumburger Land eine große Rolle“, betont Hans-Jürgen Hesse, Projektleiter Weserbergland AG. Die heute 20 überwiegend neueren und größeren Biogasanlagen garantieren mit hohen Betriebsstunden pro Jahr (zwischen 7.500 und 8.000 h/Jahr) eine äußerst effektive Einspeisebilanz an elektrischem Strom.

Unter diesen Voraussetzungen bringen die 20 Anlagen jährlich ca. 71.000 MWh in das Stromnetz des regionalen Netzbetreibers ein.

Der durchschnittliche Jahresstromverbrauch eines Privathaushaltes von drei Personen beträgt ca. 4.000 kWh. Folglich könnten mit der oben genannten Strommenge ca. 18.000 Haushalte, also 54.000 Nutzer versorgt werden. Bei ca. 161.000 Einwohnern im Schaumburger Land könnten damit bereits heute gut 33 Prozent mit Strom aus Biogasanlagen versorgt werden.

### Podiumsdiskussion zum Abschluss der Projektwoche Fair Future

Die diesjährige Podiumsdiskussion wurde in der Handelslehranstalt (HLA) Hameln von Schülerinnen und Schülern des Beruflichen Gymnasiums und der Fachoberschule gemeinsam im Rahmen einer Projektwoche vorbereitet. Sie beschäftigte sich mit dem Thema Fair Future und den Möglichkeiten zur Verkleinerung unseres ökologischen Fußabdrucks (die Fläche – gemessen in Hektar – auf der Erde, die notwendig ist, um den Lebensstandard eines Menschen innerhalb eines Jahres zu ermöglichen). Vor großem Publikum und geladenen Diskussionsgästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung wurden die Ergebnisse der Projektwoche umfassend präsentiert.

Geschäftsführerin Susanne Treptow, Stadtwerke Hameln; Fachbereichsleiter Ralf Wilde, Stadt Hameln; Projektleiter Hans-Jürgen Hesse, Weserbergland AG; Sebastian Moritz, BUND Hameln-Pyrmont und Dorian Maerten, Klimaschutzagentur Weserbergland, tauschten Fachwissen aus und stellten ihre Ansichten zur Diskussion. Die Schüler Florian Muhs und Viet Phong Nguyen befragten in der Rolle der Moderatoren die Forumsgäste kritisch nach ihrem eigenen umweltgerechten Verhalten. Alle Gäste waren sich einig, dass die Bewohner Deutschlands gegenüber sehr vielen anderen Regionen in der Welt privilegiert leben. Jeder von ihnen solle täglich den nächsten Schritt nicht nur denken, sondern ihn auch gehen, um der Fairness wenigstens näherzukommen.

**Kontakt:**  
**Heike Langer**  
**Weserbergland AG**  
**BioenergieRegion**  
**Weserbergland plus**  
**05151 585-1003**  
**h.langer@weserberglandag.de**  
**www.bioenergie-**  
**weserbergland-plus.de**

Ralf Wilde, Susanne Treptow und  
Hans-Jürgen Hesse diskutierten mit  
den Schüler/-innen der HLA (v. l.)

**Kontakt:**  
**Heike Langer**  
**Weserbergland AG**  
**BioenergieRegion**  
**Weserbergland plus**  
**05151 585-1003**  
**h.langer@weserberglandag.de**  
**www.bioenergie-**  
**weserbergland-plus.de**

### Regionale Fachmesse wieder ein beliebter Besuchermagnet

Speziell über Bioenergie für den Landkreis Nienburg/Weser konnten sich die Besucher der Baumesse im Schulzentrum der Grafschaft Hoya am Stand der BioenergieRegion Weserbergland **plus** informieren.

Im Landkreis Nienburg/Weser kommt der Produktion von Strom und Wärme aus Biogas als festem Bestandteil des regionalen Energiemixes eine große Bedeutung zu. „Seit der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im Jahre 2004 begann ein zügiger Ausbau auf heute 43 Biogasanlagen mit insgesamt rund 28 MW installierter Leistung. Eine Anlage davon speist das Gas nach der Aufbereitung direkt in das überregionale Erdgasnetz ein“, informiert Hans-Jürgen Hesse, Projektleiter Weserbergland AG.

Unter der Voraussetzung von hohen Betriebsstunden pro Jahr (zwischen 7.500 und 8.000 h/Jahr) speisen die 42 Anlagen jährlich ca. 190.000 MWh (entspricht 190 Millionen kWh) in das Stromnetz des regionalen Netzbetreibers ein. Zusätzlich werden in ortsnahen Wärmekonzepten bereits ca. 82 Millionen kWh Wärmeenergie genutzt.

Der durchschnittliche Jahresstromverbrauch eines Privathaushaltes von drei Personen beträgt rund 4.000 kWh. Folglich könnten mit der oben genannten Strommenge gut 47.000 Haushalte, also 141.000 Nutzer versorgt werden. Bei etwa 126.000 Einwohnern im Landkreis Nienburg/Weser könnte damit bereits allen privaten Haushalten Strom aus Biogasanlagen angeboten werden.

Daraus resultiert folgende CO<sub>2</sub>-Bilanz: Eine aus Biogas erzeugte kWh spart ca. 500 g CO<sub>2</sub> ein. Das ergibt bei der oben genannten Energiemenge von 272 Millionen kWh eine Einsparung von ca. 136.000 Tonnen CO<sub>2</sub> gegenüber fossilen Energieträgern.

Die Bioenergie-Datenbank der Internetplattform der Projektgruppe BioenergieRegion Weserbergland **plus** verschafft Suchenden einen schnellen Überblick über Art und Anzahl der regionalen Biogasanlagen. Über Detailansichten werden weitere Informationen zu den Anlagen sichtbar.



Klimaschutzagentur Mittelweser e. V. und BioenergieRegion Weserbergland **plus** informieren  
interessierte Besucher über Erneuerbare Energien im Landkreis Nienburg/Weser



Dieter Lehmann, Weserbergland AG (l.)  
freut sich über rege Nachfrage beim  
Informationsmaterial der BioenergieRegion  
Weserbergland **plus**

**Kontakt:**  
**Heike Langer**  
**BioenergieRegion**  
**Weserbergland plus**  
**Weserbergland AG**  
**05151 585-1003**  
**h.langer@weserberglandag.de**  
**www.bioenergie-**  
**weserbergland-plus.de**

## Positive Bilanz für Modellvorhaben LandZukunft

Zahlreiche Projekte steigern nachhaltig die Attraktivität der Solling-Vogler-Region



Info-Terminal an elf Standorten der Solling-Vogler-Region

**Kontakt:**  
**Theo Wegener**  
 Entwicklungsagentur LandZukunft  
 c/o Solling-Vogler-Region  
 im Weserbergland e. V.  
 05536 96097-0  
[info@solling-vogler-region.de](mailto:info@solling-vogler-region.de)  
[www.solling-vogler-region.de/landzukunft](http://www.solling-vogler-region.de/landzukunft)

Im Rahmen des Modellvorhabens LandZukunft des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gewann der Landkreis Holzminden die Zusage für Fördergelder in Höhe von 1,8 Millionen Euro. Das Geld wurde in 35 Projekten gebunden, die sich derzeit alle in Umsetzung befinden. Bis Ende 2014 sollen alle laufenden Vorhaben abgeschlossen sein.

Zu den größten Projekten, die bisher im Rahmen von LandZukunft realisiert werden konnten, zählt die Regionalmarke Echt! Solling-Vogler-Region. Nach nur einem dreiviertel Jahr zählte die Regionalmarke im Frühjahr 2014 bereits 35 teilnehmende Betriebe mit 173 ausgezeichneten Produkten. Zudem konnte die Solling-Vogler-Region sieben Qualifizierungsseminare anbieten, die mit 103 Teilnehmern ein voller Erfolg waren.



Q-Seminar mit 20 Teilnehmern in der Geschäftsstelle in Neuhaus

Zu den weiteren Projekten im Rahmen von LandZukunft gehören unter anderem der Monumentendienst, die Aufstellung von Infoterminals in elf Orten in der Solling-Vogler-Region, eine Qualitätsoffensive, die den Unterkünften in der SVR die Möglichkeit bietet, sich für eine Hotelsterne- und G-Klassifizierung des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) finanzielle Unterstützung zu sichern, sowie noch viele weitere Projekte.

Durch das Modellvorhaben LandZukunft konnte die touristische Entwicklung der Region nachhaltig vorangetrieben werden und es ermöglichte die Durchführung von Projekten, die auch weit über das Ende des Modellvorhabens hinaus Bestand haben und die Region weiter stärken werden.



Einheitlich gestaltetes Verkaufsregal für die Regionalprodukte „Echt!“

## Regionen Mittelweser und Weserbergland auf der „Grünen Woche“

### Neue kostenfreie Entdecker-Karte für das Weserbergland



Landrat Tjark Bartels, Landkreis Hameln-Pyrmont, und Stefanie Bartram, Stadt Rinteln, sehen sich die neue 3D-Show des Natour.Nah.Zentrums Schillathöhle an

#### Niedersachsens Regionen und Genüsse entdecken

Mittlerweile ein gewohntes Bild: die touristische Darstellung der Regionen Weserbergland und Mittelweser auf der „Grünen Woche“ in Berlin. Unter dem diesjährigen Motto „Niedersachsens Regionen und Genüsse entdecken“ präsentierten sich das Weserbergland und die Region Mittelweser in Berlin. Neben umfangreichen Informationen über die touristischen Highlights und Events der Regionen durften sich Besucher über die Vorstellung heimischer Produkte freuen, die von den Landfrauen als leckere Kostproben angeboten wurden. Über mangelndes Interesse der Messebesucher konnte sich die Standbesetzung jedenfalls nicht beklagen. Es ist nach mehrjähriger Präsenz auf der IGW gelungen, den Berlinern das Weserbergland

und die Region Mittelweser als Urlaubsziel schmackhaft zu machen und sie in unsere Regionen zu locken.

Einmal mehr ein Beweis: Gemeinsam sind wir stärker. Die Region Mittelweser und das Weserbergland freuen sich als Lohn ihrer Arbeit auf die Besucher aus der Bundeshauptstadt.

**Kontakt:**  
**Sylvia Weitze**  
 Landkreis Hameln-Pyrmont  
 Amt für Wirtschaftsförderung/  
 Regionale Entwicklung  
 05151 903-9305  
[sylvia.weitze@hameln-pyrmont.de](mailto:sylvia.weitze@hameln-pyrmont.de)  
[www.hameln-pyrmont.de](http://www.hameln-pyrmont.de)



Reinhold Budeker, Nienburger Schnitzstube, fertigt einen Dino

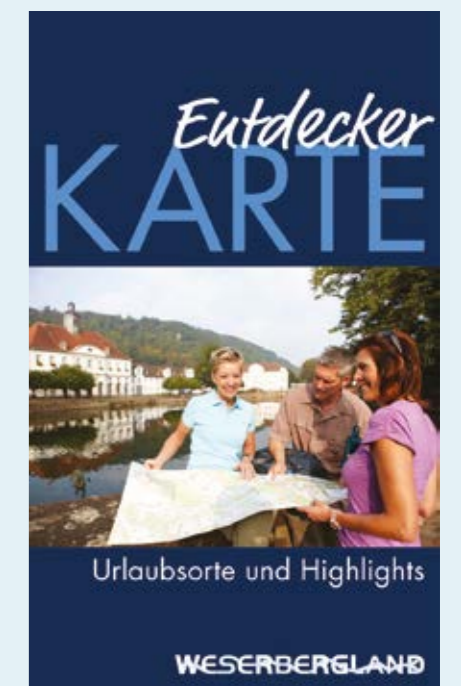
#### Kompakte Übersicht über die Region für Touristen und Einheimische

Die aktualisierte Karte enthält nicht nur die aktuellen Straßenverläufe, sondern zeigt auf einen Blick – mithilfe von Symbolen – auch die Lage der Burgen und Schlösser sowie der Thermal- und Freizeitbäder. Ebenfalls in der Übersichtskarte eingezeichnet sind die aktuellen Wegeverläufe vom Weser-Radweg und vom Weserbergland-Weg, die durch die gesamte Region verlaufen. Auf der Rückseite enthält die Entdecker-Karte Kurzbeschreibungen zu den Urlaubsthemen sowie Informationen zu den einzelnen Urlaubsorten mit ihren touristischen Highlights. „Die Entdecker-Karte ist eine kompakte Übersicht über die Region“, erklärt Petra Wegener, Geschäftsführerin des

Weserbergland Tourismus e.V., „sowohl Einheimische als auch Gäste des Weserberglandes können mit dieser Karte ihren Aufenthalt bei uns planen und zahlreiche Ausflugsziele entdecken.“

Die neue Entdecker-Karte für das Weserbergland ist kostenfrei beim Weserbergland Tourismus e.V. und bei vielen Tourist-Informationen der Region erhältlich.

**Kontakt:**  
**Petra Wegener**  
 Weserbergland Tourismus e.V.  
 05151 9300-0  
[info@weserbergland-tourismus.de](mailto:info@weserbergland-tourismus.de)  
[www.weserbergland-tourismus.de](http://www.weserbergland-tourismus.de)



Urlaubsorte und Highlights

WESERBERGLAND

## Landkreise setzen auf das Know-how der Klimaschutzagentur Weserbergland



*Thorsten Schwitzer, Hausmeister der Grundschule Fischbeck, bei der Anlagenoptimierung im Rahmen des kommunalen Energiemanagements*

### Kontakt:

**Sabine Buntrock**  
**Klimaschutzagentur**  
**Weserbergland**  
**05151 95788-17**  
[info@klimaschutzagentur.org](mailto:info@klimaschutzagentur.org)  
[www.klimaschutzagentur.org](http://www.klimaschutzagentur.org)

### Impressum

**Herausgeber:**  
 Geschäftsstelle der REK Weserbergland **plus**  
 Landkreis Hameln-Pyrmont, Dierk Plinke  
 Süntelstraße 9, D-31785 Hameln  
 Telefon: 05151 903-9303  
 Telefax: 05151 903-9302  
[dierk.plinke@hameln-pyrmont.de](mailto:dierk.plinke@hameln-pyrmont.de)  
[www.rek-weserbergland-plus.de](http://www.rek-weserbergland-plus.de)

**Redaktion:**  
 Weserbergland Aktiengesellschaft  
 HefeHof 8, D-31785 Hameln  
 Telefon: 05151 585-1001  
 Telefax: 05151 585-1099  
[info@weserberglandag.de](mailto:info@weserberglandag.de)  
[www.weserberglandag.de](http://www.weserberglandag.de)  
**Gestaltung, DTP:** a.b.media gmbh,  
[www.abmedia-online.de](http://www.abmedia-online.de)  
**Druck:** Unger & Pauselius Ihre Drucker GmbH,  
 Hameln, [www.up-druck.de](http://www.up-druck.de)  
**Auflage:** 4.000 Exemplare

**Bildquellen:**  
 S. 2: Weserbergland AG  
 S. 3: Fachkräfte-Initiative Weserbergland **plus** /  
[ulfsalzmann.de](http://ulfsalzmann.de), Weserbergland AG  
 S. 6: Landkreis Nienburg/Weser  
 S. 7: Volkshochschule Schaumburg, HAWK  
 S. 10: Solling-Vogler-Region im Weserbergland e. V.  
 S. 11: Landkreis Hameln-Pyrmont,  
 Weserbergland Tourismus e. V.  
 S. 12: Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH  
 S. 5: Shutterstock.com/Vasily Smirnov, fotolia.de  
 #63386180 - un-MÖGLICH © Pleasure-Image,  
 S. 6: fotolia.de #62916132 - Opened book with fly-  
 ing letters © ra2 studio, S. 7: fotolia.de #46906491  
 - opened book © Thomas Bethge

☞ Klimaschutzaktivitäten müssen auf regionaler Ebene beginnen. Auch die Kommunen im Weserbergland haben einen breiten Maßnahmenkatalog initiiert und zum Beispiel integrierte Klimaschutzkonzepte für die einzelnen Landkreise ausgearbeitet. Zur Umsetzung der Maßnahmen haben sie sich die Klimaschutzagentur Weserbergland ins Boot geholt. Mit Know-how und einem reichen Erfahrungsschatz stehen die Fachingenieure den Kommunen zur Seite. Das große Ziel heißt: CO<sub>2</sub>-Reduktion. Der Energiesparkurs ist der richtige Wegweiser. Dadurch sparen nicht nur Kommunen im großen Stil Energiekosten ein, sondern auch die Bürger der Region. Und: Durch energetische Sanierungsmaßnahmen – propagiert von der Klimaschutzagentur Weserbergland – profitiert ebenfalls das hiesige Handwerk von den Klimaschutzinitiativen.

Die Gesamtstrategie für den Klimaschutz und die nachhaltige Regionalentwicklung zählen zu den wesentlichen Aufgaben der

Klimaschutzagentur Weserbergland bei der Kooperation mit den Landkreisen. Die Agentur definiert die Entwicklung einer fortschreibbaren CO<sub>2</sub>-Bilanz, schätzt die regionalen Potenziale in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeinsparung ab, erstellt Leitbilder rund um den Klimaschutz und ein Energieszenario.

Mit verschiedensten Projekten unterstützt die Klimaschutzagentur Weserbergland die Landkreise, Städte und Gemeinden in der Region – wie mit dem kommunalen Energiemanagement, mit Energieberatungskampagnen für Bürger (zum Beispiel der Informationsoffensive für Hausmodernisierer „Mach Dein Haus fit“), mit Aufklärungsaktionen wie Plakatkampagnen mit Prominenten oder mit Schulaktionen wie „PrimaKlima Weserbergland“, mit denen nicht nur der Nachwuchs für das Thema Klimaschutz sensibilisiert werden soll, sondern auch Lehrer- und Hausmeisterteams der Schulen Energietipps nähergebracht werden sollen.



*Dorian Maerten von der Klimaschutzagentur Weserbergland demonstriert am Energie-Erlebnistag auf dem Gelände der Stadtwerke Hameln verschiedene Facetten des Klimaschutzes.*